Das Eichhorn ist ein scheues, flüchtiges und flinkes Thierchen. Es wird hier auf dem Bilde von einem Knaben mit Nüssen geführet, die es geschickt aufzuknacken, und aus denen es den Kern heraus zu nehmen weiß. In den Wäldern frißt es Eicheln und allerlei Saamen corner. Wenn man das Eichhorn neckt, auch wenn es ganz zahm ist, so muß man sich in acht nehmen, daß es nicht beißt, denn der Biß dieses Thierchens ist oft sehr gefährlich.

Ein Mann ging des Abends spat mit seinem Hut in der Hand, über den Kirchhof; da kommt eine Eule, wie wir hier auf dem Bilde sehen, geflogen, die er aber in der Dunkelheit nicht gewahrte, und nahm ihm mit großer Geschwindigkeit die Perücke vom Kopfe. Da er weder die Eule noch sonst jemanden sah, so glaubte er ein Gespenst habe ihm diesen Streich gespielt: und dies versicherte er auch am andern Tage allen Leuten. Als aber nach etlichen Monaten der Maurer etwas an dem Kirchthurme ausbessern mußte, fand er die Perücke in dem Neste einer Eule.

So furchtsam und dumm die Gans ist, so hat sie doch wie das Bild zeigt, Muth genug einen Hund anzufallen, ob sie gleich nicht mit Waffen versehen ist, wie die Raubvögel, die spitze und scharfe

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910171115-0